



Ackerterrassen & Co.

Die Sprache der Landschaft

Unser Erbe

Relikte historischer Landwirtschaft können wir noch heute in unserer Landschaft sehen. Diese Kulturlandschaftselemente gehören zu unserem kulturellen Erbe, denn sie erzählen uns von der Lebens- und Arbeitsweise unserer Vorfahren. Mit etwas Vorwissen, Anleitung und Spürsinn können auch Sie diese „Sprache der Landschaft“ verstehen.

Das Projekt

Das Projekt „Ackerterrassen, Weinbergsmauern & Co.“ wurde 2014 – 2016 von der Biologischen Station im Kreis Euskirchen umgesetzt, um historisch und naturschutzfachlich wertvolle Kulturlandschaftselemente wie z.B. Ackerterrassen, Lesesteinhaufen und Hohlwege zu erfassen. Ziel des Projektes ist eine Verbesserung des Kenntnisstandes über deren Verbreitung im Kreis Euskirchen.

Ackerterrassen

Bis weit ins 20. Jahrhundert war in der Eifel ein Großteil der Bevölkerung in der Landwirtschaft tätig. Da Maschinen und künstlicher Dünger fehlten, war eine größere Anbaufläche zur Selbstversorgung notwendig. Daher nutzte man auch steilere Hanglagen für den Ackerbau. Durch die Tätigkeit des Pfluges oder durch die Anlage von Hand entstanden im Laufe von Jahrzehnten oder gar Jahrhunderten Ackerterrassen, indem das Bodenmaterial von der oberen zur unteren Parzellengrenze verlagert wurde.

Hochraine & Lesesteinhaufen

An den Parzellengrenzen entstanden steile Böschungen, die sog. Hochraine (auch „Rech“ genannt). Größere Feldsteine wurden vom Acker abgesammelt und zu Lesesteinhaufen angehäuft.

Themenwege

Im Rahmen des Projektes „Ackerterrassen, Weinbergsmauern & Co.“ wurden drei Themenwege in Gemünd-Heilsbenden, Mermagen und bei Wildenburg in Hellenthal angelegt, um Sie mit auf eine Reise zurück in die Vergangenheit der Nordifel zu nehmen.



Hohlweg



Ackerterrassen bei Scheiden



Lesesteinhaufen



Ackerterrassen mit Hochrain

